



Niederschrift

4. Plenarsitzung des Gemeinderates
19. November 2024, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Punkt 10 der Tagesordnung: Karlsruhe.App: Änderung der Entgeltordnung Vorlage: 2024/0878

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt bezüglich der virtuellen öffentlichen Einrichtung „Karlsruhe.App“ – nach Vorberatung im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen und im Hauptausschuss - die Änderung der Entgeltordnung hinsichtlich der Befreiung von Entgeltzahlungen wie in Anlage 1 dargestellt.

Die Verwaltung wird ermächtigt, Änderungen nicht grundsätzlicher Art noch vorzunehmen. Die Änderung der Entgeltordnung tritt am 01.01.2025 in Kraft.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmige Zustimmung (43 Ja)

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 10 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen am 18. Oktober 2024 und im Hauptausschuss am 5. November 2024.

Stadtrat Schnell (AfD): Wie der Vorlage entnommen werden kann, sind die Einnahmen durch die App lächerlich gering und stehen in keinem Verhältnis zu den Kosten für deren Betrieb, sodass auf diese wenigen, nicht einmal 6.000 Euro, auch noch verzichtet werden kann in Anbetracht der hohen jährlichen Kosten von an die 400.000 Euro zum Unterhalt der App und der im Verhältnis dazu stehenden recht übersichtlichen Nutzung. Die Zahl heruntergeladener Apps ist nicht wirklich aussagekräftig, vielmehr wäre die Zahl der täglichen Zugriffe bedeutender. Da halte ich es bei der App mit den Dakota Indianern: „Wenn du merkst, du reitest ein totes Pferd, steig ab.“ Sie gehört daher abgeschafft, sofern sich nicht ein Weg finden würde, diese Kosten neutral zu betreiben, denn der Kostendeckungsgrad von weniger als 7 Prozent, bevor wir jetzt die Gebühren ganz abschaffen, ist schlicht nicht akzeptabel, dies im Kontext zum Kostendeckungsgrad von knapp 70 Prozent beim Weihnachtsmarkt oder 88 Prozent beim Friedhof. Wir stimmen hier zu, sind aber letztendlich für die Abschaffung dieser App.

Stadtrat Dr. Noé (FDP/FW): Wir stimmen heute über die neue Entgeltordnung ab. Nichtsdestotrotz möchte ich auch noch einmal darauf hinweisen, dass unsere Fraktion auch mit der App an sich noch nicht so glücklich ist, wie es sein könnte. Es hat jetzt ein Werkstattgespräch stattgefunden, das aufgezeigt hat, dass man künftig mehr evaluieren will, mehr Marketing machen will. Die Ergebnisse sind wir gerne noch bereit abzuwarten, aber wir brauchen einen gewissen messbaren Erfolg, wenn wir das längerfristig unterstützen wollen.

Stadtrat Bunk (CDU): Ich kann mich für unsere Fraktion nur voll und ganz anschließen. Wir finden auch, die App braucht Weiterentwicklung. Da gibt es jetzt auch die Werkstattgespräche, um das zu entwickeln. So wie es momentan ist, ist es jedenfalls nicht sinnvoll und zielführend.

Was aber den heutigen Tagesordnungspunkt, nämlich die Änderung der Entgeltordnung angeht, sehen wir das genauso und sind damit einverstanden.

Stadträtin Geißinger (Volt): Was die Entgeltordnung angeht, gehen wir absolut d'accord. Es ist mehr Aufwand, die Rechnungen zu schreiben, als wir einnehmen. Fairerweise finde ich auch, sollte man generell infrage stellen, ob auf so einer App, die nun einmal alle Akteure der Stadt verknüpfen soll, die auch ein Sprachrohr von der Verwaltung in die Bürgerschaft sein soll, überhaupt Entgelte generell anfallen sollen. Insofern begrüßen wir das auch, dass die wegfallen. Grundsätzlich ist so, natürlich sollte die App viel mehr Menschen erreichen. Nichtsdestotrotz hat sie jetzt schon bei ‚Aktuelles aus dem Rathaus‘ mehr Follower, als wir bei Instagram bei der Stadt haben. Insofern ist es jetzt nicht so, als wäre es komplett lächerlich.

(Heiterkeit)

Natürlich auch hier - danke für das Gelächter - sehr freundlich, sollten wir einfach darauf achten, wie können wir Mehrwert schaffen. Wir brauchen einfach mehr Daten dazu, was wünschen sich denn die Bürger und Bürgerinnen in so einer App, denn dass wir eine digitale Plattform brauchen, ich hoffe, daran zweifelt niemand. Es ist nur die Frage, wie sollten wir dieses Konzept aufstellen. Da danke ich der Verwaltung an der Stelle, dass sie Werkstattgespräche einberufen hat. Hier gemeinsam konstruktiv daran zu arbeiten, wie wir das, wo wir jetzt schon Geld reingesteckt haben und wo wir nun einmal eine Grundarbeit geleistet haben, verbessern können, macht sehr viel mehr Sinn, als einfach jetzt alles in die Tonne zu treten.

Stadträtin Akbaba (GRÜNE): Auch unsere Fraktion geht mit den Vorrednern mit. Wir gehen auch mit der Entgeltordnung. Es ist richtig, wie schon angemerkt wurde, dass die App viel kostet. Es ist aber auch richtig, dass der Großteil des Budgets in Werbe- und Marketingmaßnahmen einfließt. Man muss auch digitale Dienste bewerben, das ist so. Wir unterstützen, dass die Stadt eine gute und einfache App hat, um die Dienste der Bürger*innen zu verwalten. Und tatsächlich ist die digitale Teilhabe, also die Nutzung der App, relativ niederschwellig für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Die Werkstatt, die jetzt einberufen worden ist, wird einen Mehrwert schaffen, da sind wir uns sicher, um die App noch besser und nutzbarer für alle in der Stadt zu machen.

Stadtrat Dr. Huber (SPD): Es ist wichtig an der Stelle noch einmal zu sagen, dass auch wir als SPD-Fraktion natürlich hinter der Karlsruher App stehen und hinter der digitalen Plattform. Ich weiß nicht, wann wir das letzte Mal über die Entgeltordnung gesprochen hatten, aber auch damals hatten wir schon gesagt, dass wir eine Strategie jetzt entwickeln müssen, wo wir für uns einfach noch einmal festlegen, wo wir eigentlich hinwollen mit der App, auch Ansicht der Nutzerzahlen. Wir müssen uns überlegen, welches Marketing und welche Marketingmittel wir denn brauchen, um diese Dinge zu erreichen, und an welcher Stelle man vielleicht auch die Marketingstrategie einmal überdenken muss. Wir machen das in den Werkstattgesprächen, die wurden jetzt schon mehrfach angesprochen, und wir freuen uns darauf, diesen Prozess zu begleiten.

Stadtrat Cramer (KAL): Wir werden der Vorlage zustimmen. Aber ich möchte auch noch etwas zu der Aussage machen hier, die App ist für alle Bürger der Stadt Karlsruhe. Das ist sie natürlich mitnichten nicht. Es gibt viele Menschen, die sich kein Smartphone leisten können. Es gibt viele Menschen, die kein Smartphone haben wollen. Es gibt viele Menschen, Kinder, Jugendliche, Arme, die einfach keinen Zugriff haben. Ich denke, an die muss man auch denken. Nur an das Digitale zu denken und an das Analoge nicht, das ist nach Meinung meiner Fraktion nicht der endgültig richtige Weg. Aber natürlich, wie ich am Anfang gesagt habe, werden wir dieser Vorlage so zustimmen.

Der Vorsitzende: Damit kommen wir zur Abstimmung, und ich bitte Sie um Ihr Votum ab jetzt. - Das ist eine mehrheitliche Zustimmung.

Herr Stadtrat Cramer erklärt, falsch gedrückt zu haben. So gesehen sind wir bei einer Einstimmigkeit.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
9. Dezember 2024